

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 8 (1932)
Heft: 30

Artikel: Der tanzende Horizont
Autor: Moser, J. H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756440>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER TANZENDE HORIZONT

ZEICHNUNGEN UND TEXT VON J. H. MOSER

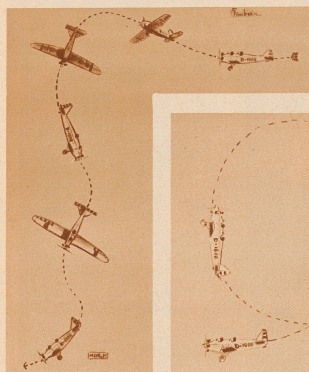
Unser Mitarbeiter schildert hier mit Stift und Feder die Eindrücke, die er bei seinem ersten Akrobatikflug aufgefangen und unmittelbar nach der Landung festgehalten hat



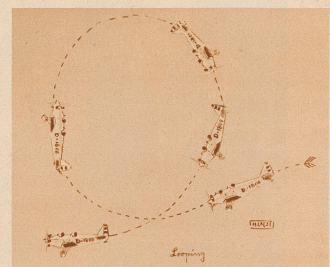
«Wie ein wildgewordener Fisch, wie etwas unsäglich Wahnsinniges: so kam mir die Maschine bei unserem ersten Looping vor»



Der Immelmann-Turn. Es war die Spezialität des deutschen Kampffliegers Immelmann, bei Angriffen auf feindliche Flieger die hochgezogene Kurve zu fliegen, das heisst eine Kurve nach oben zu fliegen und am Höhepunkt der Flugkurve das Flugzeug so zu drehen, daß es in der gleichen Linie zum Ausgangspunkt der Kurve zurückkehrte

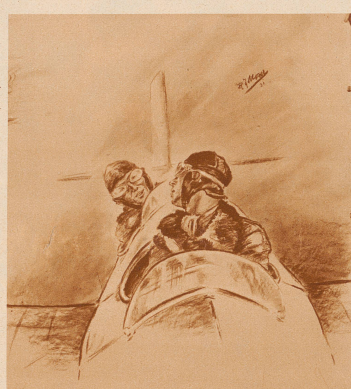


Das Trudeln wird folgendermaßen ausgeführt: Zunächst reißt der Pilot die Maschine hoch, dann läßt er sie am Motor fallen, während sich der Schwanz in Spiralen dreht. Mit abgestelltem Motor saut nun die Maschine spiralförmig in die Tiefe



Das Looping. «To loop» heißt auf Englisch eine Schleife ziehen. Das Flugzeug wird beim Geradeausflug gedreht, das heißt, der Flieger gibt ihm etwas Fahrt nach abwärts. Dann richtet er das Flugzeug steil auf, erst langsam, dann stark. Wenn das Flugzeug etwas über die Senkrechte gekippt ist, wird der Motor stillgesetzt. Das Flugzeug fällt darauf mit dem Motor vorweg wieder steil herab und wird wieder in die normale Fluglage gebracht. Der Franzose Pégoud war der erste Flieger, der das Looping vorführte

Im Bureau der Deutschen Luftfahrt G.m.b.H. zeigt man mir ein kleines Flugzeug, «Klemm L. 26». Man läßt mich ein Formular unterschreiben: «... bei Unfällen (Tod oder Verletzungen) übernimmt die Gesellschaft keinerlei Verantwortlichkeit...». «Aha, danke ich mir, zweifellos bekommt man da in einem Fallschirm. Inzwischen stellt sich mir der junge Pilot, mit dem ich fliegen soll, vor. Es ist Herr von Engel, Fluglehrer und bekannter Kunstflieger. Ich erwähne im Gespräch, daß es sich um meinen ersten Flug handelt. «Oh, es ist nicht sehr gefährlich», sagt er und dann gibt er mir eine Zigarette, einen Overall und einen Fallschirm. Rings um uns herum stehen die Flugschüler und grinsen. Ich schau



schreiblichen Wirbel herunter. Ich sehe, wie der andere Flügel in dem blauen Himmel herumfliegt. Ich werde fast schwändig. Plötzlich verspüre ich ein höchst unbehagliches Gefühl in meinem Magen: die Maschine hat jetzt einen Aufwärts-Flug begonnen, wieder liegt sie ganz auf einer Seite. Alles dreht sich im Kreis. Unter mir kreist die Erde wie toll. Mit unheimlicher Geschwindigkeit steigen wir in die Höhe, wie kann ich denn auf diese Weise etwas sehen, um es nachher zu beschreiben? Ich erhebe feilend meine Hände, — es nützt nichts, schon setzt der Pilot zur nächsten Wendung an. Endlich gibt es eine kleine Ruhepause. Ich drehe mich um und brülle: «Können wir denn nicht für kurze Zeit aufhören?» Er aber bleibt ganz ungerührt und antwortet mit einem leicht humoristischen Unterton: «Warten Sie, wir beginnen jetzt mit den Loopings, das wird Ihnen sicher Spaß machen.» Ich muß mich plötzlich lebhaft daran erinnern, wie mich mein Zahnarzt in schwierigen Momenten immer tröstet. Das Looping machte mir absolut nicht so viel Spaß, wie der Pilot gemeint hatte. Wir purzelten mit unserm Flugzeug herum wie ein tollgewordener Fisch. Die Erde unter mir wurde von unsichtbarer Hand weggezogen wie ein Teppich; dann folgte ein steiler Abwärtsflug, — langsam begann ich den Zauber dieses Umherschwingens in der klaren Luft zu begreifen. — Aber bei dem, was jetzt kam, hätte sich meine Großmutter in Tränen aufgelöst. Rollend, drehend, schwingend, taumelnd rauschten wir durch die Luft. Die Erde kreiste irgendwo im Raum, auch die Sonne, der Mond und sämtliche Planeten. Der Horizont wirbelte in wilder Unordnung vor meinen Augen herum. Und doch war alle diese Tollheit ganz «programmgemäß». Auch das Landen ging nicht ohne einige halbschmerzliche Kunststücke ab. Zuerst stürzten wir schräg nach unten, und dann fielen wir geradewegs in die Richtung der Telegraphendrähte. Diesmal war ich sicher, daß uns ein früher Tod beschieden sei, — aber die Maschine glitt ganz fröhlich abwärts und plötzlich landeten wir wieder auf der sicheren Erde.

Links: «Ich drehte mich um und brüllte durch den Lärm des Motors hindurch: «Können Sie nicht einen kleinen Moment aufhören?» Der Pilot schrie lachend zurück: «Nein! Jetzt kommen noch ein paar Loopings. Sie werden sehen, das ist ein wundervolles Gefühl.»



Der Abstieg (Auf der Zeichnung ist der Passagier zu sehen). «Ich dachte», schreibt Moser, «wir wurden direkt in die Telegraphendrähte hineinsausen»



Links: Die Rolle, bei uns «Tonneau» genannt, beschreibt eine Drehung beim Vorwärtsflug um 360° mit sehr geringem Flächenverlust. Das Tonneau kann nach links und nach rechts ausgeführt werden

«Wo war der Horizont? Ich sah ihn nirgends mehr, oder besser noch, ich sah ihn überall gleichzeitig. Das Ganze nannte sich «die Rolle». (Die Zeichnung stellt den Anblick dar, wie er sich dem Passagier nach rückwärts bot)